»Jewish Journeys – Jüdische(s) Reisen«

Europäischer Tag der jüdischen Kultur 2020 im Jüdischen Gemeindezentrum am Jakobsplatz

© Vitaly Ushakov

»Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.«
Franz Kafka

© Astrid Schmidhuber

Mit »Jewish Journeys« hat heuer ein außerordentlich vielschichtiges Thema das Rennen für den Europäischen Tag der Jüdischen Kultur gemacht. Jüdische Reisen können voller verschiedener Assoziationen und Gefühle sein: Voller Sehnsucht, wenn man an Pessach sagt, »Nächstes Jahr in Jerusalem«; voller Schrecken, wenn man an die Odyssee von Schoah-Überlebenden denkt; verheißungsvoll, wenn man sich an Abrahams Aufbruch aus Ur erinnert; tragikomisch, wenn man über die Abenteuer der Romanhelden von Scholem Alejchem liest; oder berührend, wenn man erfährt, wie Exil empfunden wird von Heinrich Heine bis Karl Wolfskehl.
Und nun das: Ausgerechnet das Reisen, die Begegnung mit anderen reduzieren wir freiwillig auf ein Minimum, um uns und andere möglichst nicht zu gefährden.

Ein zentraler Auftrag für das Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde ist es, möglichst viele Menschen zu erreichen und sie mit allen Aspekten des Judentums in Berührung zu bringen. Für die einen zur selbstbewussten Bekräftigung, für die anderen als Hinweis auf die vielen bemerkenswerten Gemeinsamkeiten. Beides leistet der Europäische Tag der jüdischen Kultur seit Bestehen des neuen Jüdischen Zentrums am Jakobsplatz mit attraktiven, publikumswirksamen Veranstaltungen jedes Jahr aufs Neue.
Infolge der Corona-Pandemie ist das 2020 nicht so einfach. Doch es gehört zur Grundausstattung jüdischen Denkens, Lösungen selbst noch für unlösbare Probleme zu finden. Und so haben wir auch in diesem Jahr wieder Mittel und Wege gefunden, Ihnen jüdische Kultur zu präsentieren.
Wir ziehen ins Freie zu Führungen »Auf den Spuren jüdischen Lebens«. Wir bieten einen Instawalk – einen Spaziergang rund um den Marienplatz, der eng mit der jüdischen Geschichte verbunden ist und den jeder fotografisch auf seine eigene Weise entdecken soll. Die eigenen Bilder im Kontrast mit historischen Aufnahmen des Platzes werden dann auf Instagram zusammengebracht.

Ein spezielles Hygienekonzept ermöglicht sogar Aufenthalte in Räumen. Im City-Kino gibt es für Schnell-Entschlossene (wegen des begrenzten Kartenkontingents) eine besondere Vorstellung des neuen Spielfilms »Persischstunden«, der vom Überleben eines belgischen Juden erzählt, der Farsi unterrichtet, obwohl er nur zwei Worte kennt. Das Restaurant Einstein bietet – mit Voranmeldung – zur Brunch- und Abendessenszeit eine kulinarische Reise durch jüdische Speisen.
Und gewissermaßen als kulturellen Aperitif haben wir das israelische Film & TV Festival SERET zu Gast in München.

An der Schwelle zum neuen Jahr 5781 wünsche ich Ihnen vor allem Gesundheit und Wohlbefinden. Und uns allen wünsche ich, dass wir uns demnächst wieder persönlich im Hause wiedersehen können!

Dr. h. c. Charlotte Knobloch,
Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde
München und Oberbayern

»Golda«

Dokumentarfilm.
Drehbuch/ Regie: Sagi Bornstein, Udi Nir, Shani Rozanes

Israel 2019, 88 Min.,
Hebräisch mit deutschen Untertiteln

Kurz vor ihrem Tod wurde Golda Meir (1898, Kiew–1978, Jerusalem) für das israelische Fernsehen interviewt. Nach dem offiziellen Ende lief die Kamera weiter, als Meir frei über ihre Amtszeit als Ministerpräsidentin sprach. Die Dokumentation behandelt den Zeitraum von Golda Meirs Amtsantritt im März 1969 bis zu ihrem Rücktritt im April 1974, fünf entscheidende Jahre, in denen die Weichen für den weiteren Verlauf des Nahostkonflikts gestellt wurden. Die Doku verbindet dieses nie zuvor verwendete Material mit Aussagen von Anhängern und Gegnern sowie seltenem Archivmaterial.

Eintritt 10,– Euro.
Ticket-Vorbestellung nur im Kino unter **(0 89) 59 19 83**
(tgl. ab 12 Uhr) oder online https://city-kinos.de/events/

Veranstalter
SERET International The Israeli Film & TV Festival mit freundlicher Unterstützung des Kulturzentrums der Israelitischen Kultusgemeinde München & Oberbayern

Veranstaltungsort
City Kinos, Sonnenstraße 12a, 80331 München

Golda Meir © Israeli Government Press Office SA'AR YA'ACOV

»Persischstunden«

Drama
Regie: Vadim Perelman
Drehbuch: Ilya Zofin
Produktion: Sol Bondy, Ilya Stewart, Ilya Zofin, Murad Osmann, Jamila Wenske
Kamera: Vladislav Opelyants
Darsteller: Nahuel Pérez Biscayart, Lars Eidinger, Jonas Nay, Leonie Benesch, Alexander Beyer, David Schütter, Luisa-Celine Gaffron u. a.
Deutschland, Russland 2019, 127 Min., dt. Fassung

1942. Der Belgier Gilles (Nahuel Pérez Biscayart) wird zusammen mit anderen Juden von der SS gefangen genommen und in ein Konzentrationslager deportiert. Um dem Tod zu entgehen, behauptet er kein Jude zu sein, sondern Perser. Der deutsche Offizier Klaus Koch (Lars Eidinger), der die Lagerküche leitet und von einem Restaurant in Teheran nach Kriegsende träumt, bedrängt den Häftling, ihm Farsi beizubringen. Wort für Wort muss Gilles eine ihm fremde Sprache erfinden. Der Sprachunterricht verlängert sein Leben und führt zu einer sonderbaren Lehrer-Schüler-Beziehung, die in einer Katastrophe enden muss. Fragt sich nur, für wen. Das Drehbuch basiert auf Wolfgang Kohlhaases Novelle »Erfindung einer Sprache« (2005).

Im Anschluss an die Filmvorführung **Gespräch** mit dem Historiker ***Prof. Dr. Frank Bajohr*** (Zentrum für Holocaust Studien/ Institut für Zeitgeschichte) und ***Emanuel Rotstein***, Programmchef A+E Networks Germany, Dokumentarfilmer und Drehbuchautor.

Eintritt 10,– Euro. Ticket-Vorbestellung nur im Kino unter **(0 89) 59 19 83** (tgl. ab 12 Uhr) oder online https://city-kinos.de/events/persischstunden

Veranstalter
Alamode Film und Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München & Oberbayern

Veranstaltungsort
City Kinos, Sonnenstraße 12a, 80331 München

Filmstills © Alamode Film

Eine Tour durch die Spezialitäten der jüdischen Küche, inspiriert durch Einflüsse aus vielen Herkunftsländern

Restaurantleiter ***Karl Fichtner und sein Team*** freuen sich auf Ihren Besuch!

11:00–15:00 Uhr – Der beliebte Einstein-Brunch
Für Erwachsene 31,50 Euro, für Kinder bis 12 Jahre 13,50 Euro (inkl. Tee, Kaffee, Wasser, Saft)
Hausgemachte Jüdisch-Israelische Spezialitäten: unter anderem Gefilte Fisch, Kigel, Pastrami, Schakschuka und Schowarma

Veranstaltungsort
Restaurant Einstein, St.-Jakobs-Platz 18,
80331 München
Telefon **(0 89) 20 24 00-332**

Der Restaurant-Besuch ist nur nach vorheriger Anmeldung unter **www.einstein-restaurant.de** möglich.

Brunch © Restaurant Einstein

Sonntag, 13. September 2020

»Exkursionen in München«

11:00 & 14:00 Uhr
Stadtrundgang durch die Münchner Innenstadt: **»Auf den Spuren jüdischen Lebens«** mit ***Chaim Frank***. Seit rund 35 Jahren bietet Chaim Frank seine beliebten Stadtrundgänge »Auf den Spuren jüdischen Lebens« durch die Münchner Altstadt an: kenntnisreich, anschaulich und fundiert. Der Kunsthistoriker weiß auch für diejenigen etwas Neues zu berichten, die sich schon eingehend mit der jüdischen Geschichte Münchens beschäftigt haben.
Bei 10 Teilnehmern pro Termin ist Voranmeldung mit Rückbestätigung (bis zum 10.09.2020) zwingend erforderlich unter Telefon **(0 89) 20 24 00-491** oder E-Mail: **karten@ikg-m.de** (Stichwort 1. bzw. 2. Stadtrundgang);
Treffpunkt am Brunnen, St.- Jakobs-Platz.
Dauer: 90 Minuten, Teilnahmegebühr: 10,– Euro.

Auf geht's mit Chaim Frank © Marina Weisel

15:00 Uhr
Rundgang auf dem Alten Israelitischen Friedhof an der Thalkirchner Str. 240 mit ***Ellen Presser***
Sehr begrenzte Teilnehmerzahl. Teilnahme nur nach Voranmeldung (mit Rückbestätigung) per E-Mail:
karten@ikg-m.de
Dauer: 90 Minuten, Teilnahmegebühr 10,– Euro.
Bei Schlechtwetter fällt dieses Angebot ersatzlos aus.

Kultur-Blog

Wir freuen uns, dass wir am 13. September 2020 unsere digitale Reise erweitern mit unserem neuen Kulturblog **www.kultur-am-jakobsplatz.de**

Schauen Sie rein und lassen Sie sich überraschen!

Kulturnachrichten

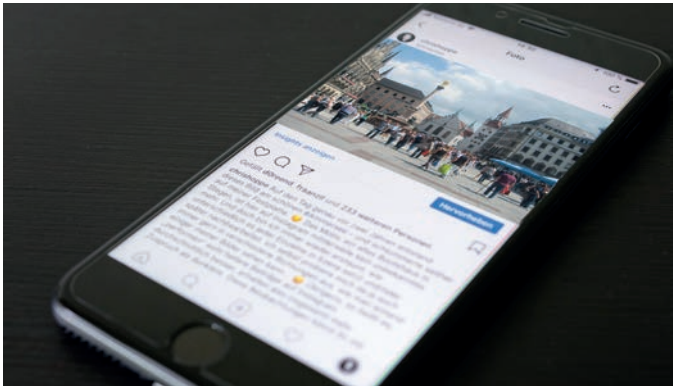
Damit Sie auch künftig aktuell über unsere Veranstaltungen informiert sind, empfehlen wir Ihnen sehr unsere digitalen Kulturnachrichten zu abonnieren: **Kultur-am-Jakobsplatz@ikg-m.de**.

12:00 & 15:00 Uhr

Ein **Instawalk** ist ein Spaziergang, auf dem man fotografiert und seine Bilder anschließend auf den Onlinedienst Instagram hochlädt. Spannend ist, wie unterschiedlich Menschen denselben Ort wahrnehmen, ihre Motive auswählen und die Fotografien umsetzen.
Die Geschichte des Marienplatzes ist eng mit der Geschichte jüdischen Lebens in München verbunden. Auf dem Instawalk erfahren Sie mehr über diese längst vergessene(n) Geschichte(n), die Sie dann mit Ihren Bildern wieder sichtbar machen. Historische Aufnahmen treten dabei in einen digitalen Dialog zum aktuellen Ort.

Hashtag: #JewishJourneys
In Kooperation mit dem Jugendzentrum Neschama.
Bitte ein Smartphone mitbringen. Keine Vorkenntnisse erforderlich.
Treffpunkt am Brunnen, St.- Jakobs-Platz.
Dauer: 60 Minuten, Teilnahme: 5,– Euro
Teilnahme nur nach Voranmeldung bis 10.09.20 unter Tel. **(0 89) 20 24 00-491** oder E-Mail: **karten@ikg-m.de** (Stichwort 1. bzw. 2. Instawalk) möglich.

Die wichtigsten AHA-Coronaregeln – Abstand, Hygiene, Alltagsmaske – sind zu beachten.



Europäischer Tag der jüdischen Kultur auf IKG LIVE!

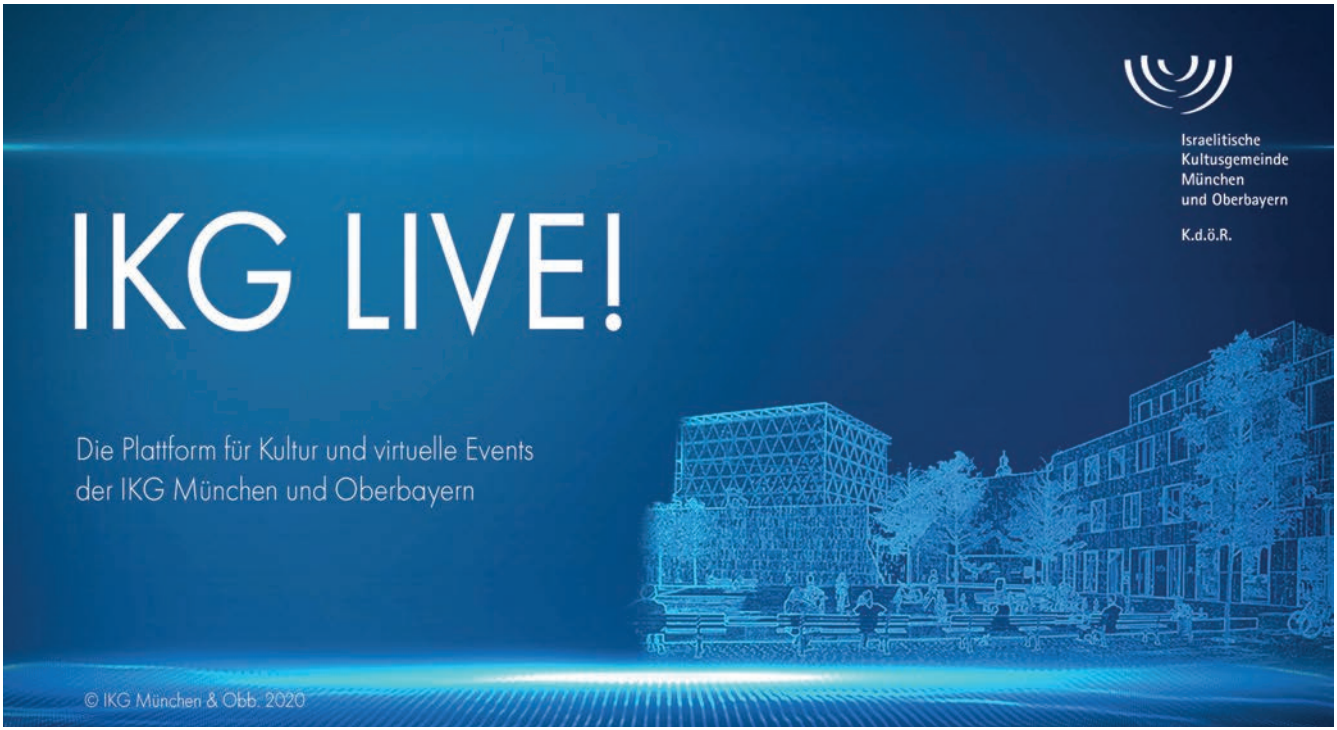
Wir senden vom Jakobsplatz in die Welt: Mit interessanten Gästen, unterhaltsamen Themen, Beiträgen zu »Jewish Journeys«, Musik und Gesprächen. Wenn Sie nicht zum Jakobsplatz kommen können, kommen wir damit zu Ihnen nach Hause.

Einwahldaten: www.ikg-live.de
Benutzername: ikg; Passwort: live

Als Studiogäste mit dabei

- Der Historiker Prof. Dr. Frank Bajohr & der Filmemacher Emanuel Rotstein
- Ariella Chmiel, Literaturhandlung, u.a. mit Büchertipps zum Thema »Jüdische Reisen«
- Karl-Heinz Fichtner, Restaurant Einstein
- Chaim Frank, Archivar, Autor und Flaneur, mit Stadtgeschichten
- Dr. h. c. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München & Oberbayern
- Die Künstlerin Ilana Lewitan zu ihrer hoch interessanten Ausstellung »Adam, wo bist du?« im Staatlichen Museum Ägyptischer Kunst
- Ellen Presser zum Europäischen Tag der jüdischen Kultur 2020
- Dima Mendel Schneerson, Leiter des IKG-Jugenddezernats, & Dr. Sibylle von Tiedemann, IKG-Kulturzentrum, zum Instawalk

Moderation: Armand Presser



Ausstellung einer Puppen-Bauernstube und –Schlafkammer der Fa. Wallach

Die Brüder Moritz und Julius Wallach führten das 1900 gegründete Trachtengeschäft seit 1910 als Volkskunsthaus Wallach an der Ecke Residenzstraße/Hofgraben. Es wurde durch seine originelle Ausstattung mit folkloristisch bemalten Verkaufsnischen populär. Auf fünf Stockwerken reihten sich Bauernstuben und Ensembles regionaltypischer Gegenstände. Etliches im Sortiment gab es für Kinder sogar im Spielzeugformat.
Aber auch das Dirndl machten die Brüder Wallach salonfähig. Eine ihrer Kreationen reüssierte sogar auf einem Pariser Ball. 1910 erhielt Julius Wallach als Anerkennung seiner Leistung bei der Ausstattung der Jubiläums-Wiesn den Titel »Königlicher Hoflieferant«.
Nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten änderte sich alles. 1938 wurde das Volkskunsthaus arisiert. Einem Teil der Familie gelang die Emigration, andere Familienmitglieder wurden Opfer der Schoah.

Das Kulturzentrum der IKG dankt der Fa. *Orag eG Bayerische Schneiderei* (www.oraghaus.com) und der Fa. *Tracht und Heimat* für die ergänzende traditionelle Ausstattung.

Veranstaltungsort
Schaufenster im Orag-Haus, Oberanger 9

Wallach-Kinderspielmobiliar um 1938. Schenkung an die IKG: Ingrid Franz

Der Besuch aller Veranstaltungen ist nur nach vorheriger ANMELDUNG mit RÜCKBESTÄTIGUNG möglich.
Erfolgt diese telefonisch unter (0 89) 202 400-491, müssen Vor- und Nachname sowie die Rufnummer angegeben werden. Dies gilt auch für die Anmeldung per E-Mail unter karten@ikg-m.de .
Die Teilnehmerzahl ist bei den Führungen auf jeweils 10 Personen begrenzt.
Die Teilnehmerzahl im City Kino ist auf 66 Personen begrenzt. Die Ticketreservierung für Filmtermine im City Kino erfolgt ausschließlich im Kino selbst.
Im Jüdischen Gemeindezentrum besteht MASKENPFLICHT. Sobald Sie Platz im Restaurant Einstein genommen haben, dürfen Sie die Maske abnehmen.
Bei Erkältungs- oder coronaspezifischer Symptomatik ist eine Teilnahme ausgeschlossen, ebenso nach Kontakt zu einem bestätigten COVID-19-Fall binnen der letzten 14 Tage.

All diese Hinweise sollen nicht abschrecken von der Teilnahme. Sie dienen vielmehr Ihrer Sicherheit. Wenn wir Rücksicht nehmen und Vorsicht walten lassen, sind persönliche Begegnungen möglich. Der Mensch ist als soziales Wesen auf Begegnung und Austausch angewiesen. Das wollen wir bieten. Und wer keinen Platz mehr bekommt oder doch lieber daheim bleibt, den laden wir über unsere digitalen Kanäle zu jüdischer Kultur ein.

Bleiben Sie gesund, das ist in diesen Zeiten das Wichtigste.

Und wenn Sie dem Kulturzentrum zur Seite stehen wollen, freuen wir uns über jede Unterstützung. (gerne gegen Spendenbescheinigung).
Unsere Bankverbindung lautet:
Kulturzentrum der IKG München
BIC: HAUKDEFF
IBAN: DE05 5022 0900 0006 7094 06

82. Jahrestag der sogenannten »Kristallnacht«
vom 9. November 1938

Montag, 9. November 2020
»Jeder Mensch hat einen Namen«

15:00-17:30 Uhr – Namenslesung
am Gedenkstein der ehemaligen Hauptsynagoge,
Ecke Herzog-Max-Straße

Mit der diesjährigen Namenslesung wird an Männer, Frauen und Kinder erinnert, die am 20. September 1940 im Rahmen einer »Sonderaktion« gegen jüdische Anstaltspatienten in Bayern von der Heil- und Pflegeanstalt Eglfing-Haar in die Tötungsanstalt Hartheim in Österreich deportiert und dort ermordet wurden.

19:00 Uhr – Gedenkveranstaltung
Live-Stream aus dem Alten Rathaus am Marienplatz
www.gedenken9nov38.de/live

Weitere Informationen unter: **www.gedenken9nov38.de**

Weitere Informationen zu allen anderen Veranstaltungen unter http://www.ikg-m.de/kulturzentrum/aktuell/

Organisation:
Kulturzentrum der IKG München, St.-Jakobs-Platz 18,
80331 München, Telefon **(0 89) 20 24 00-491**
Für allgemeine Anfragen: **kultur@ikg-m.de**
Anmeldung zu Führungen: **karten@ikg-m.de**

Israelitische
Kultusgemeinde
München
und Oberbayern